

KIEL, W.: Acker- und Pflanzenbau. 1958, 2. Auflage, Berlin, Dt. Bauernverlag
 NOLTE, H.-W.: Beiträge zur Epidemiologie und Prognose des Raps-
 erdflohs (*Psylliodes chrysocephala* L.) Beitr. Entom. 1953, 3, 518-529
 NOLTE, H.-W.: Die Bekämpfung des Raps-erdflohs (*Psylliodes chry-
 socephala* L.) durch Bodenbehandlung mit Hexapräparaten. Dt. Land-
 wirtsch. 1955, 6, 283-288

NOLTE, H.-W.: Die Wirkung der Bodenbehandlung mit Hexapräparaten
 auf Stengel- und Blattschädlinge. In: Pflanzenschutzkongreß Berlin
 1955, Kongreßbericht 1956, 145-160
 NOLTE H.-W. und R. FRITZSCHE: Untersuchungen zur Bekämpfung
 der Rapsschädlinge II. Die Bekämpfung des Raps-erdflohs (*Psylliodes
 chrysocephala* L.) durch Bodenbehandlung mit Hexa-Mitteln. Nach-
 richtenbl. Dt. Pflanzenschutzd. (Berlin) NF 1954, 8, 61-69

Lagebericht des Warndienstes

Juli 1959

Witterung:

Die erste Julidekade brachte in der Zeit vom 8. bis 12. 7. eine Hitzeperiode mit Höchsttemperaturen, die am 10. 7. ihr Maximum erreichten. Im Berliner Raum wurden 38° C gemessen, an der Küste 34° C. Niederschläge fielen nur im ersten Teil dieser Dekade. Ab 13. 7. gestaltete sich das Wetter dann sehr wechselhaft. Es war nicht mehr so warm und die Bedeckung nahm zu. Gewitter brachten ab 12. 7. örtlich stärkere Niederschläge, ergiebige Regenfälle setzten gegen Ende der zweiten Dekade ein.

Fast allgemein kam es zu Dürreerscheinungen. Je nach Bodenart zeigte Getreide Notreife. Hackfrüchte, Mais und Gemüse stockten im Wachstum. Zuckerrüben und Tabak erlitten örtlich Sonnenbrandschäden.

Kartoffeln:

Das Auftreten des Kartoffelkäfers (*Leptinotarsa decemlineata*) war in diesem Jahre sehr stark. Ende Juni/Anfang Juli waren auf den Feldern alle Entwicklungsstadien gleichzeitig vorhanden. Die ersten Jungkäfer wurden in der ersten Julidekade im Kreis Naumburg (Bez. Halle) und örtlich im Land Brandenburg gefunden, in der zweiten Dekade gingen auch Meldungen aus den Kreisen Gera, Rudolstadt (Bez. Gera) Sömmerda und Worbis (Bez. Erfurt) ein.

Der erste infektionsbegünstigende Zeitraum für den Erreger der Krautfäule der Kartoffel (*Phytophthora infestans*) fiel in die Woche vom 28. 6. bis 4. 7. Die Ausbreitung der Krankheit wurde jedoch durch die nachfolgende Hitzeperiode wieder unterbrochen. In der dritten Dekade wurde die Gefahr für die Kartoffeln erneut größer. Der Praxis wurden die jeweils notwendigen Maßnahmen gegen die Krautfäule termingerecht empfohlen.

Rüben:

Örtlich stärkeres Auftreten der zweiten Generation der

Rübenfliege (*Pegomya hyoscyami*) wurde nur aus dem Thüringer Raum (Kreis Apolda, Erfurt, Gera, Langensalza, Sonneberg) gemeldet.

Auch im Juli hielt der außerordentlich starke Befall der Rüben und Rübensamenträger durch die Schwarze Rübenblattlaus (*Aphis fabae*) an. Besonders die Samenträger waren gefährdet.

Erdräupen (o. Angabe der Arten) an Rüben wurden nach den ersten Angaben aus Mecklenburg und Mittelmähren (ČSR) auch in Sachsen (Kreise Görlitz, Riesa, Döbeln) ermittelt. Örtlich wurden stärkere Schäden festgestellt.

Gemüse:

Von erheblicher Bedeutung für den Kohlanbau war das sehr starke und umfangreiche Auftreten der Mehlig Kohlblattlaus (*Brevicoryne brassicae*).

Der Flug des Großen Kohlweißlings (*Pieris brassicae*) setzte allgemein gegen Ende Juni ein, er war vielfach recht erheblich. Die Entwicklung der in größerem Umfang abgelegten Eier sowie der Raupen wurde durch die gegen Anfang der dritten Dekade einsetzenden Regenfälle beeinträchtigt.

Obstgehölze:

Der Apfelschorfbefall (*Venturia inaequalis*) wurde durch die unbeständige Witterung Ende Juni/Anfang Juli sowie der dritten Julidekade gefördert.

Weiterhin stark war der Befall durch Spinnmilben (*Tetranychidae*).

Der Flug des Apfelwicklers (*Carpocapsa pomonella*) setzte sich sehr lange fort und machte eine zweite, stellenweise auch dritte Bekämpfungsmaßnahme notwendig. Gegen Ende der ersten Julidekade setzte gegenüber anderen Jahren sehr frühzeitig der Flug der zweiten Generation ein.

(Zusammengestellt nach dem Stand vom 18. 7. 1959)

G. MASURAT

Mitteilung für die Autoren der Zeitschrift!

Die Autoren von Originalaufsätzen werden freundlichst gebeten, ihren Manuskripten 2 deutsche Zusammenfassungen hinzuzufügen. Von diesen soll die erste alle bedeutsamen Angaben zur Versuchsdurchführung und zu den Ergebnissen der

Arbeit enthalten. Die zweite Zusammenfassung in wesentlich kürzerer Form soll lediglich die Ergebnisse der Arbeit andeuten und ausschließlich als Vorlage für die fremdsprachlichen Zusammenfassungen dienen. Die Redaktion

Kleine Mitteilung

Vorschau auf das wahrscheinliche Auftreten des Raps-erdflohs (*Psylliodes chrysocephala*) im Gebiet der DDR 1959/60

Bearbeitet von den wissenschaftlichen Abteilungen und Zweigstellen der Biologischen Zentralanstalt Berlin der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin nach dem Stand von Juni 1959.

Die Massenvermehrung des Raps-erdflohs wird auch 1959 weiterhin zunehmen. Der Winterraps zeigte – nach den Untersuchungen des Warndienstes im November/Dezember 1958 und März/April 1959 – in allen Teilen der Republik eine Verstärkung des Befalls. Die seit 1955 feststellbare Pro-

gradationsphase des Schädlings wurde 1958/59 durch klimatische Bedingungen sehr begünstigt. Im Spätsommer 1958 förderte eine längere Schönwetterperiode die Flugaktivität der Käfer, Flug und demzufolge Eiablage waren sehr stark. Der sich anschließende außerordentlich milde Winter war für Ei- und Larvenentwicklung ebenfalls sehr günstig, so daß es zu einer beträchtlichen Populationsverstärkung gekommen ist.

Für die kommende Winterrapsaussaat sind deshalb in den meisten Teilen der Republik prophylaktische Bekämpfungsmaßnahmen unerlässlich. Im Einzelnen ist folgendes zu beachten:

In Mecklenburg sind die Bezirke Rostock und Schwerin am stärksten bedroht. Die Entscheidung über prophylaktische Be-